

länder war verschwunden. Die wachsame Polizei hatte ihn bald aufgefunden, und nun fand es sich, daß der Hirt, vermittelst einer Feder, bald rund bald aufsteigend erscheinen mußte. Der Kaiser lachte über den Einfall, und gestattete dem Engländer seine Hutfreiheit. Dieser hieß seitdem Mylord Hundhut.

Hinrichtung.

Robert McConaghy, welcher vor der Court von Huntingdon County eines sechs fachen Mordes überführt worden war—daß er nämlich am 25ten verstorbenen Mai die Familie seines Schwiegervaters Braun—bestehend aus der Mutter, vier Söhnen und einer Tochter—auf eine empörende u. grausame Weise ermordet habe—ist am 6. dieses Monats November zu Huntingdon mit dem Strange hingerichtet worden. Bei dieser Hinrichtung trug sich ein merkwürdiger Umstand zu. Der Verbrecher wurde von einem Prediger zum Richtplatze begleitet, welchem er im Augenblick, da er im Begriff stand abgeschleudert zu werden, seine Unschuld auf das feierlichste behauptete, indem er erklärte, daß da am Rande der Ewigkeit stehend, er darauf beharre, daß er nichts von dem Morde wisse, wofür er leiden solle. Der Prediger zog sich darauf zurück, die Falltür fiel, der Strick brach aber entzwei und der Verbrecher stürzte auf den Boden. Der Strick wurde darauf gedoppelt und der Verbrecher wieder auf das Schaffot geführt, und der Scheriff wollte eben die Falltür hinunter schlagen, als der beklagenswerthe Mensch um eine kurze Frist anhält, um ein offenes Bekenntniß seines Verbrechens ablegen zu können. Es war bloß noch ungefahr eine Stunde von der zu seiner Hinrichtung bestimmten Zeit übrig, aber dennoch wurde ihm seine Bitte gewährt. Er gestand darauf seine Schuld ein und wurde dann gehangen. Der Herausgeber des "Huntingdon Journal" ist genehmigt sein Bekenntniß im Druck herauszugeben.

Hier sehen wir, daß der Verbrecher McConaghy in Begeiff war in Beteuerung seiner Unschuld—das heißt, mit einer Lege auf der Zunge—in die Gegenwart seines Schöpfers zu treten. Viele wollen es kaum zugeben, daß ein Mensch zu finden ist, der so verhärtet und verworfen wäre dieses zu thun. Nach dem obigen Beispiel sollten wir denken, daß solche, die durch seine Verstellung und feierliche Beteuerung der Unschuld sich verleiten lassen zu glauben, daß der im vorigen December hier in Lancaster hingerichtete Koblerwulfmann unschuldig büßen mußte, sich bezogen fühlen werden diesen Glauben fahren zu lassen. Volkstheund.

Schneesturm.—In der Stadt Boston stürmte es am Sonntag den 25ten October, gewaltig, begleitet mit Donner und Bliz, worauf ein 2 bis 3 Zoll tiefer Schnee fiel. Im Fall River waren die Donnerschläge ungemein heftig, und es fielen Schlossen von ungewöhnlicher Größe. Der Liberty "Star" vom 1ten October sagt: "Als unsere letzte Zeitung zur Presse ging, hatten wir hier [in Missouri] einen recht almodischen Schneesturm. Seitdem ist die Witterung äußerst angenehm, und der eifige Winter hat sich wieder in seine Höhle verkrochen, um noch einen Monat zu schlummern." Zu Worcester, in Massachusetts, hatte man am 26ten October gute Schlittenbahn, welche aber bald wieder verschwand. In Williamtaun, Massachusetts, schneiete es die ganze Sonntags Nacht, so wie auch Montags, und am Dienstag Morgen war die Erde sechs Zoll tief mit Schnee bedeckt. Wäre keiner geschmolzen, so glaubt man, daß der Schnee zwei Fuß tief geworden wäre.

Leben in Neu-Orleans.—Am 15ten October wurde Heinrich F. Piltzer, ein friedlicher Deutscher, zu Neu-Orleans von einem gewissen James Mellus, aus Boston, durch einen Messerstich gefährlich, wo nicht tödtlich verwundet. Mellus war noch kürzlich Capitän des Schooners Boston Packet, und früher ein Lieutenant in der Marine von Texas. Er ist verhaftet worden. Am 16ten stach Carl Conner den Steuermann des Dampfboots General Brady, Namens James C. Delancy, und brachte ihm eine gefährliche Wunde bei. Auch wurde ein Mann, Namens James D'Brien von John D'Neil mit einem Messer in den Bauch gestochen, eine gefährliche Wunde. D'Neil sitzt im Gefängniß. Am nämlichen Tage gerietten zwei Spanier mit einander in Streit. Es kam zu Schlägen, und einer biß dem andern die Nase ab. Am selbigen Tage wurde ein Mulatt, welcher vor einigen Wochen einen Mann erschlagen, und einen andern tödtlich verwundet hatte, durch die Polizei verhaftet,

jedoch nicht eher bis man auf ihn geschossen, und ihm 12 oder 15 grobe Schrot unter die rechte Schulter hineingejagt hatte. Zu guter Letzt wurde noch am nämlichen Abend ein Zweikampf mit Büchsen zwischen zwei dortigen Einwohnern gefochten, deren Namen aber nicht genannt werden; einer blieb todt auf dem Plage.

Der Liberale Beobachter.



Reading, den 24. November, 1840.

Wirkliches Wahl-Resultat für Harrison:

Staaten.	Erwähler.
Pennsylvanien,	30
Neu Jersey,	8
Maryland,	10
Ohio,	21
Connecticut,	8
Rhode Eiland,	4
Maine,	10
Neu York,	42
Massachusetts,	14
Indiana,	9
Kentucky,	15
Georgien,	11
Michigan,	3
Delaware,	3
Tennessee,	15
Vermont,	7
Louisiana,	5
<hr/>	
	215

Für Van Buren.

Neu Hampshire,	7
Virginia,	23
Missouri,	4

Gestern war der Tag an welchen die Gesetzung von Süd-Carolina für die Präsidenten Erwähler zu stimmen hatte. Dies ist der letzte Staat für die Haltung der Präsidentenwahl, und dieselbe ist daher jetzt in der ganzen Union vorbei. Da die Vokofokos eine Mehrheit in beiden Zweigen der Gesetzung von Süd-Carolina haben, so ist fast nicht anders zu vermuthen, als daß der Staat für Van Buren gegangen ist. Fernere Berichte von dem Ausgange der Wahlen in den übrigen Staaten, findet der Leser in einer andern Columne, so gut und so viel davon, wie wir erhalten konnten. Die Wahlberichte scheinen mit der Schneedunst zu gehen und kommen so langsam ein, daß es leicht noch einige Wochen dauern wird, ehe wir unsern Lesern sagen können, wie groß die Volks Mehrheit für Harrison in der ganzen Union sein wird. Sei es vorläufig jetzt genug zu sagen, daß sie sicher 100,000 übersteigen und daher größer sein wird als die irgend eines andern Kandidaten, seit den Tagen Washingtons.

Wir machen unsere Leser aufmerksam auf eine Einladung, die sich in dieser Zeitung vorfindet, zu einer Siegesfeier in Langsham's Taunship, die nächsten Samstag an dem Gasthause von Benjamin Bass statt finden wird. Alle Freunde von dergleichen Festlichkeiten sollten nicht unterlassen derselben beizuwohnen, und sie können versichert sein, daß sie für Auge, Mund und Ohr etwas Extra-Gutes finden werden.

Die Ernennungen für Aemter, welche gewöhnlich beim Wechsel einer Administration vorkommen, werden schon jetzt der Gegenstand von Bemerkungen. Wir sind zwar gar nicht willens uns in diese Affären zu mischen, noch sind wir genehmen, eine oder die andere Person ausschließlich für ein Amt zu empfehlen, aber hegen, aufrichtig gesagt, die Hoffnung, daß die Gesuche solcher Männer, die durch ihr Streben zur Bewirkung der Reform sich persönlich verdient gemacht haben, begünstigt werden. Es gibt Männer in unsern großen Städten, die seit mehreren Jahren mit Leib und Seele in der guten Sache wirkten—und andere die, auf ihren hohen Charakter und Empfehlungen rechnend, ruhig in ihren Zimmern saßen, erhöht vom Volke, und sich selbst einbildend, daß sie große Männer sind, aber sich fast gar nicht sehen ließen, und die nun doch erwarten, daß ihnen ein Amt zu Füßen gelegt werden wird mit dem Ersuchen es anzunehmen. Diese Männer sollten in ihrer selbstgewählten Sphäre bleiben oder ihre selbstgewählten Geschäfte fortsetzen. Wir haben hinlänglich Vahren und Arbeiter in der ganzen Nation, die das Volk zu Aemtern erheben zu sehen wünscht.

In Bezug auf denjenigen Theil des executiven Patronats, welcher auf diesen Staat und besonders auf Verks County fällt, haben wir zu bemerken, daß das Interesse der Partei es durchaus erfordert, daß keine Männer zu Aem-

tern ernannt werden sollten, was immer die Stärke ihrer Empfehlungen oder die Anzahl und der Rang ihrer Freunde sein mag, die sich durch ihre vorige politische Laufbahn besonders tadelhaft zu einem großen Theile der Stimmgeber dieses Staats oder Counties bewiesen.

Ein Vergleich—Lancaster County, der Wohnsitz von James Buchanan, gab bei der letzten Wahl 4208 Stimmen Mehrheit gegen ihn, oder vielmehr gegen seinen politischen Meister.—Worcester County in Massachusetts, der Wohnsitz des ehrlichen John Davis, Buchanans Widersprecher im Senat der Ver Staaten und jetzt erwählten Gouvernors von Massachusetts, gab 4800 Stimmen Mehrheit für ihn.—So gedenkt ein gerechtes Volk an die Handlungen seiner Repräsentanten bei seinen Wahlen.

Die so lange und sehnlich erwartete Proklamtion von Gouverneur Porter, worin er die Harrison-Erwähler von Pennsylvania als richtig erwählt erklärt, hat endlich ihre Erscheinung gemacht, und es ergibt sich daraus, daß Alle auf dem Zettel befindliche Personen ohne Ausnahme erwählt wurden. Wird es nicht dem ehrlichen David einige Thränen gekostet haben, ein solches Document zu unterzeichnen?

Es heißt, daß der nimmer nächterne Dr. Duncan, von Hamilton County, Ohio, der bei letzter Wahl geboten wurde, seinem Gegner schriftlich benachrichtigt habe, daß er ihm seinen Sitz freitig machen würde. Bergeliche Mühe. Der Doktor würde besser thun, wenn er sich dort oben am Salz Fluße eine bequeme Wohnung bestellte; denn dahin muß er doch bald gehen.

Abolition.—Wie kommt es wohl, daß die Vokofokos Blätter nichts mehr von Abolition sagen? Vor der Wahl schrien sie laut: "Harrison ist ein Abolitionist!" Jetzt aber, wo sie sehen, daß Harrison die Stimmen der Anti-Abolitionisten bei Tausenden erhält, sind sie ganz mäusehinstill und sagen gar nichts mehr davon. So geht es, wenn ihr das Volk zu betrogen sucht.

Das Resultat.—Die Wahlen sind jetzt geschlossen und das Verhör ist vorbei. Der Urtheilspruch des Volks ist gegen Van Buren und seine Administration. Es ist zu Gunsten republikanischer Grundsätze von Washington, Jefferson und Madison. Es ist entschieden daß der Präsident nur einen Termin dienen soll. Daß der Schatzamt-Sekretär durch das Repräsentantenhaus erwählt werden soll. Daß der Präsident dem Congreß keine Gesetze vorschlagen soll.

Daß er nicht die Kontrolle über das öffentliche Geld haben soll. Daß er keine große stehende Arme haben soll, unter dem Namen von Miliz. Daß das Schwert und der Geldbeutel dem Volkswillen unterworfen sein sollen. Daß der der öffentliche Wille das Hauptgeschick sein soll, welches über das Thurn des Congreßes und der Executiven entscheidet. Daß ein einziger gefunder Geldcourß durch das Governement der Union erhalten werde. Daß strenge Sparsamkeit in der Administration beobachtet werde.

Daß nur ehrliche und fähige Männer zu Aemtern ernannt werden sollen. Daß die Aemterhalter und ihr Einfluß ferner nicht mehr die Freiheit der Wahlen beschränken sollen. Daß Männer nicht zu Aemtern ernannt werden in denselben gehalten werden sollen wegen Parteiverdienste. Daß Ehrlichkeit die beste Politik ist.

Unglücklicher Vorfall.—Im Jahre 1834, als Hr. Carl F. Engelmann anfangs gegen die verächtlichen Maßregeln Jackson's und Van Buren's zu Drucken, fand man einen Vers in seiner Zeitung vom 13ten Mai, der das Ende dieser Administration andeutet, und der nun fast buchstäblich in Erfüllung gegangen ist. Washington sagte den Vers zu seinem Bedienten und er lautete:—

"Nur fort geschwind, sieh dich nicht um, Nimm Saum und Peitsch zu Händen; Schnur stracks zum Capitolum, Ich will den Streit bald enden. Sie werden bald, wenn sie mich sehn, Beschämt zurück nach Hause gehn."

Herr Johann Ritter selbst hat Harrison den Washington des Westens geheissen. Nun kommt er, und sie müssen beschämt zurück nach Hause gehn.

Wir hören daß unser Gesandte am österreichischen Hofe, der Abch. S. A. Mühlensberg, mit dem ersten Dampfschiffe von England, in Neu-York erwartet wird.

Van Buren hat einen glänzenden Sieg in Kinderhook errungen, das heißt, er blieb hinter allen Candidaten auf dem Vokofoko Thron, selbst hinter dem Coroner. Dennoch wurde das Städtchen, zu Ehren dieses Sieges am 11ten Ende, illuminirt.

(Für den Liberalen Beobachter.) Das folgende Lied ist eine Uebersetzung von Carl F. Engelmann, des patriotischen Liedes von Dr. Percival.

"The Day is all over; the battle is done."

(Melodie: "Es reisten drei Gesellen zum Thor hinaus.")

Der Tag ist vorüber; die Schlacht ist vorbei; Das Feld ist gewonnen, wir sind wieder frei. Wir hab'n unsern Heral, errungen den Sieg, Drum jubelt nun laut, denn jetzt endet der Krieg; Die Stimme des Volks hat geendet den Streit; Nun schall' Hofianna, in Gloria weit. Wir haben den Stolz gezeitigt uns're Macht, Und Tippecano hat gewonnen die Schlacht.

Chorus.—Es kommt mit Jubelschall von Ohio, Es kommt mit Jubelschall von Ohio, Der Held und Sieger von Tippecano, Kommt mit dem Siegeskranz von Ohio.

Der Held Tippecano, vom weit fernem West, Er kommt zu befreien, das Land von der Pest; Von solch' Vokofoko, als Freiheit nie sah, Steht siegreich der Held zum Befreien nun da. Das Schwärze durchstrichene Urtheil vom Nath, Zeugt Schande auf unsern freien Senat. Wenn soll nicht mehr herrschen stolz Vokofoko, Denn hier ist der Sieger von Tippecano.

Chorus.—Es kommt mit Jubelschall von Ohio, ic.

Alt Tippecano hat entthronet den Van; Sein Land zu befreien, thut er was er kann. Heilsame Grundzüge seht er treulich fort, Das kann Jeder glauben, auf sein ehrlich Wort. Das Volk kann auf ihn, wie auf Washington, baun, Treu, wahrhaft und sicher, gewiß ihm vertraun. Er war freis wahrhaftig und ist auch noch so, Er ist ja der Held noch von Tippecano.

Chorus.—Es kommt mit Jubelschall von Ohio, ic.

Schwer ist zwar die Arbeit, zu säubern das Schloß Vom stolzen Gwarmeisse und fürstlichen Troß. Den Königstuhl duldet er nicht mehr im Haus, Er wirft ihn von oben, zum Fenster hinaus. Die goldenen Löfel und Hochmuth der Welt, Sind außer Achtachtung bei unserm Held. Er schließ auf der Erde, und hatte kein Streb, Als Held und als Sieger von Tippecano.

Chorus.—Es kommt mit Jubelschall von Ohio, ic.

Die Königs-Länge von Partei-Auswahl, Die duldet er nicht im Republikan-Saal. Seinen Thürreim zieht er niemals hinein, Die ganze Republik soll willkommen sein. Kein Gastmahl der Mode und fürstlicher Schmaus, Gibts alsdann nicht mehr im Präsidentenhaus; Nicht theure Weine, vom Cap und vom Po, Nur Fleisch, Brod und Seider, gibt Tippecano.

Chorus.—Es kommt mit Jubelschall von Ohio, ic.

Das höchste und niedrigste Amt wird alsdann, Verwaltet vom treuen, aufrichtigen Mann. Verlangt Tippecano, und sag's ohne Scheu. Millionen Geld wird dann dem Volke erspart, Von getreuen Männern sicher verwahrt. Drum schallt unser Jubelruf herrlich und froh: Wir haben den Helden von Tippecano!

Chorus.—Es kommt mit Jubelschall von Ohio, ic.

Kein doppelt gesichtiger Janus soll dort, Partheiisch im Richterstuhl führen das Wort. Der Held Tippecano, sagt frei Jedermann: Nur einen Termin nimmt er williglich an. Wenn aber derselbe einst ist wieder auf, Dann geht er als Sieger zufriednen nach Haus. Kein'n Klagenstiel gibt dann, sein Ach und sein O, Der Held und der Sieger von Tippecano.

Chorus.—Es kommt mit Jubelschall von Ohio, ic.

So laßt uns den halten zum ehrlichen Mann; Der uns erlöst hat vom verderblichen Van. Der böse Geist trägt nun, den schimpflichen Lohn Als Landesverderber mit Spott und mit Hohn. Dann tritt unser freies und glückliches Land, Mit allen Nationen im vorderen Stand, Die Stimme der Edlen schallt bis Ohio, Mit Glück, Heil und Segen, für Tippecano.

Chorus.—Es kommt mit Jubelschall von Ohio, Es kommt mit Jubelschall von Ohio, Der Held und der Sieger von Tippecano Kommt mit dem Siegeskranz von Ohio.

Unglücklicher Vorfall.—Der Gettysburg Compiler vom 1ten November, sagt: "Am letzten Freitag Abend wurde ein Mann, Namens Jakob Rabenstein, von einem gewissen Isaat Musselman, der seinen rechten Verstand nicht hat, getödtet. Beide waren von Hamilton, in diesem County. Der Verstorbene erhielt einen Streich im Nacken, mit der scharfen Seite einer Art, und lebte nur noch kurze Zeit, nachdem er die Wunde erhalten hatte."

Falsche Banknoten.—Bicknell's "Reporter" gibt eine Beschreibung von 1938 Arten falscher und nachgemachter Banknoten, welche sich im Umlauf befinden. Unter diesen sind acht verschiedene Nachahmungen auf \$5 Noten der Ver. Staaten Bank; dreizehn auf \$10 Noten der nämlichen Bank; drei auf ihre \$20 Noten; zwei auf ihre \$50 Noten; vier auf ihre \$100 Noten und zwei auf ihre \$500 Noten.

Dasselbe Blatt, vom 1ten dieses Monats, enthält Nachricht, daß neue falsche zehn Dollar Noten auf die Bank der nördlichen Freiheiten im Umlauf sind. Der Druck ist etwas blaß und gelblich, das Papier ist etwas heller als die ächten Noten, auch sind die ächten mit tiefer Schwärze gedruckt. Die falschen Noten sind Lit. A.—zahlbar an S. Star—datirt den 1ten Juli 1838.—R. L. Pitfield, Cassirer; S. Knight, Präsident.—Die Unterschriften sind ziemlich gut nachgemacht.

Ein Herr aus St. Louis, Missouri, welcher kürzlich im Staat Illinois auf die Jagd ging, gereth beim Nachsehen des Wildes so sehr in Sumpf und Morast, daß es unmöglich war sich herauszuarbeiten; niemand war in der Nähe, und so mußte der Jäger umkommen.

Therurer Preis für einen Ochsen zu treiben.—Ein Whig in der Nähe von Albion, Neu Orleans County, hatte einen recht ungeschämten Bull, und weil er denselben durchaus nicht brauchen konnte, verkaufte er ihn an seinem Nachbar, einem Van Buremann und nahm dann seine Note von \$50 als Bezahlung dafür an, welche der Van Buremann, im Fall daß Harrison als Präsident erwählt würde, zu ihren vollen Werthe einlösen sollte. Der Van Buremann trieb den Bull heim; nach wenigen Tagen fand er aber, daß es ein höchst unbändige Bestie u. durchaus nicht zu bezwingen sei. Er verkaufte daher den Bull wieder an einen andern Boize-Nachbar und nahm ebenfalls dessen Note von \$50 als Bezahlung an, mit der Bedingung, im Fall Van Buren wieder als Präsident erwählt würde, sollte er sie mit dreißig Haltern einlösen, andernfalls aber brauchte er nichts zu bezahlen. Unter dieser Bedingung trieb er den Bull nach seinem Whig-Nachbar. Nun zeigt es sich, nachdem die Wahl vorüber ist, daß unser Van Buremann in beiden Fällen in seinen Erwartungen getrogen wurde. Er hat im ersten Falle dreißig Halter zu bezahlen und erhält im andern gar nichts dafür wieder. Er muß daher dreißig Halter bezahlen für das Ein- und Austreiben von einem Bull.

Gouverneur Porter muß ein Mann von großer Weisheit sein. Auf seiner Electionenreise durch Ohio, verführte er seinen Freunden, Pennsylvanien sei sicher für Van Buren mit 15,000 Mehrheit—and in Pennsylvanien sagte er, Ohio sei sicher für denselben mit 10 Tausend Mehrheit. Er sollte in seiner Prophezeiung nur um 40,000. Welche Weisheit! Wenn wir nicht sicher wüßten, daß Porter weder die deutsche Sprache sprechen noch lesen kann, so wären wir fast glauben, er wäre ein Unterscheiber von "Alt Berks" und hätte seine Weisheit aus demselben gelernt.

Jim Buchanan hat während dem letzten Wahlkampf in Pennsylvanien, besonders auf Verlangen hervor gebracht, Sanderbar ist es in der That, daß überall wo er kräftige Reden hielt und sich alle Mühe gab Profelyten zu machen, bedeutende Mehrheiten gegen seine Partei herauskamen, nämlich in Lancaster und Erie Co. und in der Stadt Philadelphie. Welche Zeichen von Popularität eines Mannes, der ein so hohes Amt bekleidet.

Canton d. 13ten November. Feuer.—Am Abend des Donnerstags letzter Woche brannte das Haus des Hrn. Truby, von Greentaun, in diesem County nieder. Wir haben weder den Verlauf des Verlusts vernommen, noch auf welche Art das Feuer entstanden ist.

Am 11ten October brannte Howard und Williams neue Papiermühle, nahe Delaware in diesem Staat, nieder. Man vermuthet, daß Feuer sei durch Selbstentzündung eines Lumpenhaufens entstanden. Der Verlust soll bedeutend sein. Waterlandsfreund.

Der Wooster Demokrat vom 1ten dieses Monats sagt: Ein Staatsrichter, Namens Legget, wurde am letzten Sonntage in Wooster verhaftet, auf die Anklage am letzten Mittwoch Abend einen Krämer in Jefferson County ermordet zu haben. Er wurde dorthin gebracht um sein Verhör zu erhalten. Er was Nüchtern über diese That haben wir noch nicht vernommen. ib.

Bei der neulichen Wahl im Staate Georaien, wurde durch die Stimmen des Volks entschieden, daß die Gesetzung jenes Staats sich von jetzt an nur alle zwei Jahre versammeln soll. Die Mehrheit zu Gunsten von zwei jährlichen Sitzungen war über 30,000.

Die ganze Stimmzahl für den Abolitionisten Präsidenten Candidaten, Herrn Birny, betrug im Staate Ohio 903.